

Herzlich Willkommen beim "FGF-Newsletter"!

Der FGF-Newsletter liefert Ihnen regelmäßig aktuelle Informationen rund um das Thema Entrepreneurship. Wir informieren Sie was sich auf den Seiten <http://www.fgf-ev.de/> alles tut. Darüber hinaus tragen wir Neuigkeiten aus dem Internet zusammen, die für Sie interessant oder wichtig sein können: Interessante Links verweisen auf weitere Informationsstellen im Internet.

Wir freuen uns wenn der Newsletter Ihnen eine Vielzahl an nützlichen Informationen bietet, freuen uns aber auch über Anregungen und Meinungen Ihrerseits. Senden Sie diese bitte an

<mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=Anregungen> .

Viel Vergnügen mit der Lektüre wünscht Ihnen Ihre FGF-Newsletter-Redaktion

FGF-Internetportal: <http://www.fgf-ev.de/>

Inhalt dieser Ausgabe:

FGF-Newsletter Nr. 07/13 - 28.11.2013

1. Nachlese zum 17. G-Forum 2013 in Koblenz
 2. Abstracts des G-Forums 2013 auf der FGF-Homepage online
 3. FGF zeichnet Forscher aus und verleiht insgesamt vier Best Paper Awards
 4. G-Forum 2014 vom 13. bis 14. November 2014 in Oldenburg
 5. FGF-Imagefilm online
 6. FGF-Arbeitskreis: Protokoll der Sitzung „Entrepreneurshipforschung“ vom 8.11.2013 online
 7. Aktuelle EXIST-Meldungen
 8. coneect: Intensivtraining Educating Entrepreneurship Educators
 9. Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft veröffentlicht „Gründungsradar“
 10. Vom Student zum Unternehmer – neue Website bewertet Hochschulen
 11. BMWi-Studie "Beweggründe und Erfolgsfaktoren bei Gründungen im Nebenerwerb"
 12. ZEW-Studie: Gründungsgeschehen in Bayern
 13. IfM Bonn: Gründungen und Unternehmensschließungen im 1. Halbjahr 2013
 14. Frankreich fördert studentisches Unternehmertum
 15. IfM Bonn: Innovationstätigkeit von Familienunternehmen
 16. Stellenangebot der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
 17. Publikationen
 18. Aktuelle "Calls"
 19. Veranstaltungshinweise im Überblick
 20. Kurz notiert
-

1. Nachlese zum 17. G-Forum 2013 in Koblenz

Die Universität Koblenz-Landau war vom 07. – 08. November Ausrichter der 17. Interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum 2013), der größten Konferenz zum Thema Entrepreneurship im deutschsprachigen Raum. Die vom Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) gemeinsam mit dem regionalen Partner – in diesem Jahr das Zentrale Institut für Scientific Entrepreneurship & International Transfer (ZiFET) der Universität Koblenz-Landau vertreten durch Herrn Prof. Dr. Harald von Kortzfleisch - organisierte Veranstaltung bietet Forschern und Praktikern die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Arbeit einem breiten Fachpublikum aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu präsentieren.

Insgesamt konnten die Organisatoren über 300 nationale und internationale Gründungswissenschaftler, wissenschaftliche Nachwuchskräfte, Gründungsberater, Fachleute aus Technologiezentren sowie Vertreter aus Wirtschaft und Politik an den beiden Konferenztagen in Koblenz begrüßen. Ein Schwerpunkt der Tagung war in diesem Jahr dem Thema „Ubiquitous Entrepreneurship“ – Zur Allgegenwärtigkeit von unternehmerischem Denken und Handeln. Die Konferenz diente dabei nicht nur dem internationalen und interdisziplinären Wissenschaftsaustausch, sondern möchte insbesondere auch den Wissenstransfer sowie den Dialog mit der Wirtschaft und der Politik befördern.

Infos unter: <http://www.fgf-ev.de>, Rubrik „News“

2. Abstracts des G-Forums 2013 auf der FGF-Homepage online

Für Interessierte, die sich über die präsentierten Forschungs- und Praxisprojekte nachträglich und in aller Ruhe informieren möchten, wurden die von den Autoren zur Konferenz eingereichten Abstracts auf der FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de> (siehe Rubrik „News“) zum downloaden eingestellt.

3. FGF zeichnet Forscher aus und verleiht insgesamt vier Best Paper Awards

Ein Highlight des G-Forums 2013 in Koblenz war die Prämierung von Autoren/Innen, die für ihre herausragenden Forschungsarbeiten zu speziellen Themenbereichen ausgezeichnet wurden. In diesem Jahr konnte der FGF dank des finanziellen Engagements von Sponsoren vier „Awards“ mit einem Preisgeld von insgesamt 6.000,- Euro an Wissenschaftler verleihen.

Mit dem von der Wissenschaftsförderung der Sparkassen Finanzgruppe e.V. gestifteten und mit 1.000,- Euro Preisgeld dotierten „Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2013“ wurde Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg für die Arbeit mit dem Titel „How are entrepreneurs made? A meta-analytic structural equation model on personal history factors' impact on entrepreneurial intention“ ausgezeichnet.

Die Auszeichnung für den mit 2.000,- Euro dotierten „Best Sustainable- und Social Entrepreneurship Research Award 2013“ der Hans-Sauer-Stiftung und der Social Entrepreneurship Akademie erhielten Felix Ostertag von der Universität Hohenheim und Dr. Heiko Bergmann von der Universität St. Gallen für ihre gemeinsame Forschungsarbeit zum Thema „The “supply side” of social entrepreneurship - Career choice intentions of students with a social mission in a cross-country perspective“

Zudem konnten dank der Unterstützung der Szyperski Stiftung für den Bereich „Cultural Entrepreneurship Award 2013“ erstmalig Autoren in zwei Kategorien mit einem Preisgeld von jeweils 1.500,- Euro ausgezeichnet werden. Christian Fronz und Prof. Dr. Elmar D. Konrad vom Institut für unternehmerisches Handeln der Fachhochschule

Mainz wurden für ihre Arbeit "Cultural and creative Start-ups - Eine Analyse der unternehmerischen Einflüsse auf die Finanzierungsstruktur in der Kultur- und Kreativwirtschaft" in der Kategorie „Best Paper“ ausgezeichnet und in der Kategorie „Best Projekt“ konnte sich die Arbeit „Interkulturelle Kompetenzen in der Praxis der Gründungsberatung: Bezugsrahmen und empirische Ergebnisse aus Sicht der Gründungsberater“ von den Autoren Dimitri Schaible/Prof. Dr. Harald F.O. von Kortzfleisch von der Universität Koblenz-Landau und Dr. Ralf Säger vom Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. durchsetzen.

Infos zu den ausgezeichneten Arbeiten finden Sie ebenfalls auf der FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de>

4. G-Forum 2014 vom 13. bis 14. November 2014 in Oldenburg

Es freut uns sehr, dass wir die 18. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungs-Forschung, -Ausbildung und -Praxis (G-Forum 2014) zusammen mit der Universität Oldenburg, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Alexander Nicolai, Institut für BWL u. Wirtschaftspädagogik, Stiftungsprofessur für Entrepreneurship an der Universität Oldenburg, durchführen werden.

Wie in den Vorjahren wird es neben den deutschsprachigen auch englischsprachige Tracks geben, um den Austausch mit internationalen Forschern und Kollegen zu intensivieren. Zudem ist neben dem Wissenschafts-Track erneut auch ein Praxis-Track mit einem getrennten Review-Verfahren geplant. Zum Wissenschaftsprogramm zählen im nächsten Jahr traditionell wieder das Forschungskolloquium für die Doktoranden am Vortag des G-Forums (12. November), sowie die Verleihung von Best Paper Awards in verschiedenen Kategorien.

Infos finden Sie in Kürze unter: <http://www.gforum2014.de>

5. FGF-Imagefilm online

Es freut uns sehr, dass wir Ihnen ab sofort den FGF-Imagefilms online präsentieren können. Der 3-minütige Film stellt in komprimierter Form dar, was dem FGF wichtig ist und welche Ziele wir mit unserer Arbeit verfolgen.

Mit dem gewählten Slogan „We are working for the next generation – Be part of it“ verbinden wir natürlich auch die Hoffnung, neue Mitglieder, Sponsoren und Förderer die am Thema Entrepreneurship interessiert sind, für ein Engagement im FGF gewinnen zu können.

Der deutschsprachige und englischsprachige FGF-Imagefilm kann auf der FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de> oder bei youtube unter <http://youtu.be/CEWhAVl6M9c> bzw. unter <http://youtu.be/g8gAqCsDpBg> angesehen werden.

6. FGF-Arbeitskreis: Protokoll der Sitzung „Entrepreneurshipforschung“ vom 8.11.2013 online

Das Sitzungsprotokoll des genannten Arbeitskreis kann ab sofort auf der FGF-Homepage eingesehen werden. Downloads unter: <http://www.fgf-ev.de>, Rubrik „News“.

Zudem ist dort ein Hinweis zu einer Studie des AK „Entrepreneurshipforschung“ im Internet mit dem Titel "Neue Themen, neue Methoden? Ergebnisse einer weltweiten Umfrage des FGF-Arbeitskreises Entrepreneurshipforschung" (Autoren: Andreas Kuckertz und Christoph Mandl) des Arbeitskreises, erschienen in der ZfKE Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship, Heft 4 2013, S. 333 - 340, verlinkt.

7. Aktuelle EXIST-Meldungen

7.1 Save the Date: Kongress „15 Jahre EXIST“ am 27. bis 28. März 2014

Mit dem Programm „EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie seit 1998 hochschulbezogene Gründungsaktivitäten. EXIST setzt seitdem wichtige Impulse bei der Verbreitung von Unternehmergeist in der deutschen Hochschullandschaft. In den letzten 15 Jahren

wurden durch EXIST rund 1.600 Ausgründungen und rund 120 Hochschulen finanziell unterstützt. Diese überaus positive Entwicklung möchte das Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen des Kongresses „15 Jahre EXIST“ vom 27. bis 28. März 2014 in Berlin mit Hochschulvertretern, Gründungsakteuren, EXIST-Start-ups und weiteren Interessierten feiern.

Anmeldungen für den Kongress sind ab Ende 2013 über <http://www.exist.de> möglich.

7.2 Gründungsbeispiel EXIST-Forschungstransfer:

EXTOLL: HTGF, MBG Baden-Württemberg, EXTOREL, VRD und Business Angel Konsortium investieren in Netzwerk Technologie für High-Performance Computing

Hochleistungsrechnen ist überall – auch wenn man es als Normalverbraucher kaum bemerkt: Wettervorhersage, Klimaforschung, aero- und fluiddynamische Simulationen für energieeffiziente Mobilität, Synthetische Chemie mit maßgeschneiderten Molekülen für Medikamente oder Katalysatoren, u.v.m. lassen erahnen, wie häufig große Mengen von Daten in komplexen Berechnungsmodellen in möglichst kurzer Zeit verarbeitet werden müssen.

Die EXTOLL GmbH wurde als Spin-off der Universität Heidelberg im Jahre 2011 gegründet. Unterstützt durch das Forschungstransfer-Programm EXIST gelang der Transfer aus der Universität in die EXTOLL GmbH unter anderem durch Übertragung des Kernpatentes, das am Lehrstuhl für Rechnerarchitektur, Prof. Brüning, erarbeitet wurde. Am selben Lehrstuhl entstand ein weiteres Patent zur kostengünstigen massentauglichen Fertigung optischer Kabel, die für die Signalübertragung über Strecken von mehr als einem Meter benötigt werden. Auch dieses Patent wurde an die EXTOLL GmbH lizenziert. Damit kann die EXTOLL GmbH die vollständige Produktpalette zur Vernetzung von Rechencluster aus eigener Entwicklung anbieten.

Weitere Informationen unter <http://www.extoll.de>

7.3 Gründungsbeispiel EXIST-Gründerstipendium:

Scopis finanziert weltweite Expansion mit Venture Capital

Die Scopis GmbH gibt den erfolgreichen Abschluss der A-Finanzierungsrunde bekannt. In das junge Berliner Medizintechnik-Unternehmen investieren der von der IBB Beteiligungsgesellschaft mbH gemanagte VC Fonds Technologie Berlin und die Falk Strasczeg Holding (EXTOREL) als neue Investoren sowie die bestehenden Gesellschaften High-Tech Gründerfonds (HTGF) und die Fraunhofer-Gesellschaft

Die Scopis GmbH entwickelt chirurgische Navigationssysteme für die HNO-, MKG- und Neurochirurgie. Weltweit einzigartig sind das Scopis Hybrid Navigationssystem, das die optische und elektromagnetische Messtechnologie vereint, sowie die kontinuierliche Endoskop-Navigation mit Augmented Reality, die Navigationsdaten mit

dem Live-Endoskopiebild fusioniert. Das Unternehmen mit Sitz in Berlin ist eine Ausgründung aus der Charité – Universitätsmedizin Berlin und der Fraunhofer-Gesellschaft und wurde in 2010 über das Programm EXIST-Gründerstipendium gefördert. Scopis-Produkte werden aktuell in über 20 Ländern vertrieben und klinisch eingesetzt.

Weitere Informationen unter <http://www.scopis.de>

8. coneect: Intensivtraining Educating Entrepreneurship Educators

Aufbauend auf dem erfolgreichen Workshop in München findet das nächste einwöchige Coneect Intensivtraining Educating Entrepreneurship Educators vom 10. bis 15. März 2014 an der Sofia University “St Kliment Ohridski” in Bulgarien statt. Die early bird - Anmeldung ist bis zum 3. Dezember 2013 möglich.

Teilnehmen können Hochschuldozent/innen aller Fachbereiche, die bereits Entrepreneurship lehren, oder dies künftig in ihre Ausbildungsprogramme einbinden möchten. Das Training wird in interdisziplinären und internationalen Arbeitsgruppen durchgeführt. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit innovative und interaktive Lehrkonzepte kennenzulernen, eigene Lehrmodule gemeinsam zu reflektieren und Erfahrungen in der internationalen Entrepreneurship-Community auszutauschen. Die Teilnahme wird zertifiziert.

Coneect ist ein internationales Netzwerk von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zur Weiterentwicklung der akademischen Entrepreneurship Ausbildung in Europa.

Infos unter: <http://www.coneect.eu/index.htm>

9. Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft veröffentlicht „Gründungsradar“

Der „Gründungsradar“, der vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie durchgeführt wird, soll alle zwei Jahre untersuchen, in welcher Form an deutschen Hochschulen Existenzgründungen gefördert werden. Verglichen wird, welche Gründungsaktivitäten existieren und wie sie in den Hochschulen verankert sind. Außerdem interessiert, wie die Studierenden und Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert und Gründungsinteressierte unterstützt werden.

Die Wege von der Theorie in die Praxis, vom Hörsaal in die eigene Firma müssen an vielen Hochschulen durch bessere Strukturen geebnet werden. Dafür empfiehlt der Stifterverband, die Gründungsförderung institutionell in den Hochschulen zu verankern und in Lehre, Forschung und Beratung einzuschließen. Darüber hinaus sollten zusätzliche Anreize für mehr Gründungsengagement geschaffen werden, wie zum Beispiel Gründungsfreiemester oder eine Berücksichtigung von Gründungsaktivitäten bei der leistungsorientierten Besoldung.

Die Politik sollte den Prozess unterstützen, indem sie mehr als bisher bei der Mittelvergabe an Hochschulen deren Transferaktivitäten berücksichtigt, so die Empfehlung des Stifterverbandes. Außerdem sollte die Wirtschaft frühzeitig in den Gründungsförderungs-Prozess eingebunden werden. Lokale Akteure – wie Verbände, Unternehmen und erfolgreiche Unternehmensgründer – sollten als professionelle Ansprechpartner für Gründerinteressierte gewonnen werden.

Infos und download der Studie unter: <http://www.stifterverband.com/gruendungsradar/>

10. Vom Student zum Unternehmer – neue Website bewertet Hochschulen

Ob eine Hochschule ihre Studierenden ausreichend auf den Unternehmeralltag vorbereitet und wie eng sie mit Wirtschaft kooperiert, zeigt die neue Webseite HEInnovate.

Die Europäische Kommission und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) haben ein neues Online-Selbstbewertungsinstrument vorgestellt, mit dem Hochschulen feststellen können, inwieweit sie unternehmerisch ausgerichtet sind. Mit HEInnovate können die Hochschulen ihre Leistungen in sieben Bereichen bewerten lassen: Führungsstärke und Governance, Organisationskapazität, Lehre und Lernen, unternehmerische Laufbahnen, Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft, Internationalisierung und Wirkungsmessung. Auf Grundlage der Angaben generiert die Website einen Bewertungsbericht, der die Stärken und Schwächen der Hochschule aufzeigt.

Infos unter: <https://heinnovate.eu>

11. BMWi-Studie "Beweggründe und Erfolgsfaktoren bei Gründungen im Nebenerwerb"

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BmWi) hat heute die Studie "Beweggründe und Erfolgsfaktoren bei Gründungen im Nebenerwerb" veröffentlicht. Die Studie untersucht die Charakteristika, Motive, Hemmnisse sowie den Erfolg von Gründungen im Nebenerwerb auf Basis einer breit angelegten Befragung von 1.200 Teilnehmern.

Die zentralen Ergebnisse der Studie sind:

- 59 % der Gründungen erfolgten 2012 im Nebenerwerb. Dabei investieren Nebenerwerbsgründer einer Hochrechnung der Studie zufolge jährlich rd. 4,5 Mrd. Euro und schaffen 370.000 Arbeitsplätze. Nebenerwerbsgründer sind somit eine relevante gesamtwirtschaftliche Größe.
- Nebenerwerbsgründer sind im Haupterwerb überwiegend Angestellte und überdurchschnittlich häufig weiblich. Der Anteil der Gründerinnen lag bei 49 % und damit deutlich über dem Frauenanteil aller Gründungen.
- Nebenerwerbsgründer verfügen über hohe formale Bildungsabschlüsse (Abitur oder Fachabitur und/oder [Fach-] Hochschulabschluss).
- Gründungen erfolgen zumeist in unternehmensnahen Dienstleistungen wie Unternehmensberatungen oder Werbeagenturen, in den Bereichen Unterricht, Kultur und Medien sowie IT-Dienstleistungen.
- Als Motive für die Gründung dominieren ebenso wie bei einer Gründung im Haupterwerb die Nutzung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen und die Verwirklichung einer Geschäftsidee. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bietet dabei eine finanzielle Absicherung, die das Risiko der Gründung reduziert. Gerade Frauen bietet diese Form der Gründung eine gute Möglichkeit zum Wiedereinstieg in den Beruf und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Studie zum downloaden finden Sie unter: <http://bmwi.de/DE/Mediathek/publikationen.did=603732.html>

12. ZEW-Studie: Gründungsgeschehen in Bayern

Die Unternehmensgründungen in den großen westdeutschen Flächenstaaten sind in den Jahren 2000 bis 2012 – abgesehen von zwei kurzen Zwischenhochs – zurückgegangen. Bayern zeigt sich von diesem Trend weniger stark betroffen als etwa Baden-Württemberg oder Nordrhein-Westfalen. Sowohl bei einer Betrachtung der Gründungen über alle Branchen als auch der Gründungen in den besonders wichtigen forschungs- und wissensintensiven Branchen liegt Bayern seit dem Jahr 2008 vor den anderen westdeutschen Flächenstaaten.

Als Gründungsschwerpunkte innerhalb Bayerns erweisen sich die Regierungsbezirke Oberbayern, insbesondere die Region südlich von München, sowie Oberfranken, vornehmlich um die Städte Bamberg, Coburg und Hof. Dies sind Ergebnisse aus einer Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), die im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie durchgeführt wurde und die auf Daten des Mannheimer Unternehmenspanels (MUP) basiert. Mit inzwischen vorliegenden Daten auch für das Jahr 2012 wurden die Ergebnisse für das Gründungsgeschehen bis an den aktuellen Rand fortgeschrieben.

Die Studie attestiert Bayern eine im Vergleich zu anderen westdeutschen Flächenländern sehr rege Gründungstätigkeit, mit einer modernen Branchenstruktur der Neugründungen. Letztere resultiert unter anderem daraus, dass Bayern bei einem Vergleich der Gründungsintensitäten (Anzahl aller Gründungen pro Jahr pro 10.000 Erwerbsfähige) in den forschungs- und wissensintensiven Branchen einen herausgehobenen Platz unter den westdeutschen Flächenländern einnimmt. So liegt die jährliche Anzahl von Gründungen in den Branchen der Industrieunternehmen, die Forschung und Entwicklung betreiben, nahezu über den gesamten Betrachtungszeitraum seit dem Jahr 2000 hinweg an zweiter Stelle hinter der Gründungsintensität von Baden-Württemberg. In den Branchen der wissensintensiven Dienstleistungen weist Bayern in diesem Zeitraum sogar durchgängig deutlich höhere Gründungsintensitäten auf als die Vergleichsländer.

Bei einem Vergleich der Gründungsintensitäten der sieben bayerischen Regierungsbezirke Ober- und Niederbayern, Oberpfalz, Ober-, Mittel- und Unterfranken sowie Schwaben zeigt sich, dass Oberbayern und Oberfranken hier klar an der Spitze liegen. Dabei hat Oberbayern seine Stärke bei Gründungen in den Branchen der wissensintensiven Dienstleistungen und Oberfranken dominiert bei den Gründungen in der forschungsintensiven Industrie.

Infos unter: <http://www.zew.de/de/publikationen/publikation.php3?action=detail&nr=7184>

13. IfM Bonn: Gründungen und Unternehmensschließungen im 1. Halbjahr 2013

Die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen betrug im 1. Halbjahr 2013 rund 174.000. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist die Zahl der Existenzgründungen um rund 8.500 bzw. 4,6% zurückgegangen. Damit ist dies der dritte Rückgang in einem 1. Halbjahr seit dem 1. Halbjahr 2011. Die Zahl der mit dem Gründungszuschuss geförderten Gründungen hat sich, nachdem sie im 1. Halbjahr 2012 um rund 51.900 bzw. 80,8% deutlich zurückgegangen waren, im 1. Halbjahr 2013 nur geringfügig um rund 800 oder 6,7% gegenüber dem 1. Halbjahr 2012 verringert. Bei den Liquidationen war für das 1. Halbjahr 2013 ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,9% auf 180.200 zu verzeichnen.

Trotz dieser positiven Entwicklung war der Existenzgründungssaldo (Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen) im 1. Halbjahr 2013, verglichen mit dem 1. Halbjahr 2012, um rund 1.200 niedriger und mit rund - 6.200 der dritte negative Gründungssaldo seit dem 1. Halbjahr 2012.

Basierend auf den Daten des Statistischen Bundesamtes erstellt das IfM Bonn regelmäßig eine Statistik zu den gewerbeanzeigespflichtigen Gründungen sowie zu den gewerbeanzeigepflichtigen Unternehmensaufgaben (Liquidationen). Daneben weisen die Wissenschaftler auf der Grundlage der Insolvenzstatistik des Statistischen Bundes

amtes und des Verbands der Vereine Creditreform aus, in wie vielen kleinen und mittleren Unternehmen ein Insolvenzverfahren über das Vermögen eröffnet wurde (**Insolvenzen**).

Infos zu den aktuellen Ergebnissen unter: <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=75&#accordion=0&tab=0>

14. Frankreich fördert studentisches Unternehmertum

Am 22. Oktober 2013 stellte die französische Ministerin für Hochschulen und Forschung, Geneviève Fioraso, einen Aktionsplan in vier Punkten zur Förderung des studentischen Unternehmertums vor.

"In Frankreich gibt es einen Mangel an Unternehmergeist, der insbesondere auf die fehlende Ausbildung der Jugendlichen in den Bereichen Innovation und Unternehmertum zurückzuführen ist. Im von der Regierung eingeleiteten Kampf um Arbeitsplätze, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit kommt der Hochschulbildung – mit seinen 2,4 Millionen Studenten - und der Forschung eine besonders wichtige Rolle zu. Wir müssen den Unternehmergeist stärker anregen und die Studenten und die jungen Hochschulabsolventen motivieren Initiative zu zeigen und Unternehmen zu gründen" so die Ministerin.

Der Aktionsplan verfolgt mehrere Ziele:

- 20.000 Unternehmensgründungen bzw. -übernahmen durch junge Hochschulabsolventen in vier Jahren
- Erhöhung der Angebote und der Vielfalt von Studiengängen in den Fach- und Hochschulen
- Das Unternehmertum zu einem Motor des pädagogischen Wandels in der Hochschulbildung zu machen und eine Unternehmerkultur und die dafür notwendigen Kompetenzen zu entwickeln, um innovative Projekte umzusetzen und die Risikobereitschaft, die Teamarbeit, duale Ausbildungsgänge, begleitete Praktika, die Interdisziplinarität etc. zu fördern.

Um diesen Herausforderungen begegnen zu können, kündigte die Ministerin vier prioritäre Maßnahmen an:

- Die Generalisierung der Ausbildungsgänge in den Bereichen Unternehmertum und Innovation in allen Studiengängen ab dem Bachelor
- Start einer Projektausschreibung zum Aufbau von etwa 30 Studentenzentren für Innovation, Transfer und Unternehmertum (PEPITE)
- Einführung eines Status "Student-Unternehmer" für Studenten und junge Hochschulabsolventen, die Projektträger für Unternehmensgründungen sind
- Finanzielle Unterstützung der besten Projekte von Studenten und jungen Hochschulabsolventen durch die Einführung eines Preises "Tremplin Entrepreneuriat Etudiant" (Sprungbrett Unternehmertum Studenten).

Pressemitteilung (französisch) unter: <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid74614/une-nouvelle-politique-pour-l-entrepreneuriat-etudiant.html>

15. IfM Bonn: Innovationstätigkeit von Familienunternehmen

Familienunternehmer in dritter Generation weisen in Deutschland eine deutlich geringere Bereitschaft auf, in risikobehaftete Innovationsprojekte zu investieren, als ihre Vorfahren. Die Gründe: Die Strategie der späteren Inhabergenerationen ist vorrangig auf den Erhalt des Unternehmenswertes ausgerichtet – und weniger auf Wachstum. Zudem gilt es den verschiedenen Interessen der Eigentümer des Familienunternehmens gerecht zu werden. Allerdings suchen die Inhaber, deren Unternehmen bereits lange Zeit in einer Region ansässig sind, gerne die Kooperation mit (regionalen) Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Zu diesen Ergebnissen kommt die gemeinsame

Studie "Innovationstätigkeit von Familienunternehmen" vom Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn und vom Verband der Vereine Creditreform e. V.

Infos unter: http://www.ifm-bonn.org/home/newsdetail/?tx_ifmstudies_newsdetail%5Bnews%5D=92&cHash=1d3e32a01ac5f707adaffe1bafb29e9d

16. Stellenangebot der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unterstützt als Bundesunternehmen die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Die GIZ sucht für den Standort Indien/Neu Delhi eine/n Leiter (m/w) der Vorhaben zur Förderung der Privatwirtschaft JOB-ID: 16305

Tätigkeitsbereich:

Mittelstandsförderung ist seit Jahrzehnten eine tragende Säule der deutsch-indischen Entwicklungszusammenarbeit. Sie genießt höchste Priorität bei unseren indischen Partnern.

Berufsbildungsvorhaben werden daher inzwischen ausschließlich von indischer Seite finanziert. Nach Projekten zur Exportförderung, zur regionalen Wirtschaftsentwicklung und zur unternehmerischen Verantwortung (CSR) stehen künftig die Themen (K)KMU-Finanzierung („Finanzierung für nachhaltiges Wirtschaften“) und Innovation im Zentrum des BMZ-Portfolios. Daran anschließend gilt es weitere Aufträge zu akquirieren, und zwar von anderen Bundesressorts, Gebern und indischen Auftraggebern.

Ihr Tätigkeitsfeld umfasst daher

- dauerhaft die Leitung der Neuvorhaben „Finanzierung für nachhaltiges Wirtschaften“ und „Innovation im indischen Mittelstand“
- vorübergehend die Leitung der 2014 endenden Vorhaben „KKMU Schirmprogramm“, „Deutsch-indische Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung“ und „Regionale Wirtschaftsentwicklung Uttarakhand“, sowie
- die Akquise weiterer Vorhaben.

Ihre Aufgaben:

Als Projektleiter (m/w) führen Sie ihre Vorhaben weiter in die Mitte der deutsch-indischen Zusammenarbeit, identifizieren und nutzen Synergien mit Interessen und Aktivitäten anderer Bundesressorts und zeigen ihre Relevanz aus dieser Perspektive auf.

Sie verantworten die fachliche, inhaltliche und organisatorische Durchführung des erteilten Auftrages. Sie leiten, koordinieren und bündeln die Maßnahmen und Aktivitäten für alle Komponenten Ihres Programms und stellen deren Planung, Steuerung, Organisation und das Monitoring sicher. Sie tragen die Gesamtverantwortung insbesondere für die Inhalte der Operationsplanung sowie deren Umsetzung, für die Planung und das Management der Finanzen, sowie für den Beratungs- und Unterstützungsprozess gegenüber den Partnern. Sie erkennen Anpassungsbedarfe bei der konzeptionellen Gestaltung, wie Entwicklung, Änderung und Neuausrichtung und identifizieren mögliche deutsche Interessen (aus Regierungssicht, aus der Wirtschaft) und berücksichtigen diese in angemessener Form in der Projektdurchführung und Akquise von neuen Projekten/Auftraggebern. Die Führung eines Teams bestehend aus zwei entsandten Fachkräften und ca. 12 nationalen Mitarbeitern rundet ihr spannendes und vielseitiges Aufgabenspektrum ab.

Ihr Profil:

Sie haben einen wirtschaftswissenschaftlichen oder vergleichbaren Hochschulabschluss und mehrjährige Führungserfahrung in Organisationen der Mittelstandsförderung in Deutschland. Daher kennen Sie deutsche und europäische Förderansätze und Instrumente (z.B. zu Wirtschaftsförderungsgesellschaften), Innovationsförderung, Clusterförderung, Regierungsprogramme, Kammer- und Verbandsförderung) aus der Praxis und verfügen über ein entsprechendes persönliches Netzwerk. In den Bereichen KMU-Finanzierung und Innovationsförderung verfügen Sie über vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen. Weiter haben Sie sich in Ihrer Arbeit bereits mit Fragen nachhaltigen Wirtschaftens auseinandergesetzt, also mit Themen wie Energie- und Ressourceneffizienz, Reduktion von Umweltbelastung, CSR, Sozialstandards, etc. Die Arbeitssprache ist Englisch, das Sie verhandlungssicher beherrschen. Auftragsakquise, Projektmanagement und Mitarbeiterführung sind für Sie eine Selbstverständlichkeit. Die Instrumente und Verfahren der GIZ oder einer ihrer Vorläuferorganisationen sind Ihnen aus vorherigen Positionen im In- und Ausland bekannt.

Neben konzeptionellen Fähigkeiten und einer ausgeprägten Managementkompetenz bringen Sie eine hohe politische Sensibilität und Verhandlungsgeschick mit. Sie haben bei der Entwicklung und, vor allem, der Umsetzung von Politik- und Förderansätzen beratend mitgewirkt. Sie haben Erfahrungen im Initiieren und Begleiten von Veränderungsprozessen, im Aufbau und der Steuerung von Netzwerken, sowie der Moderation von Veranstaltungen, Arbeitsgruppen und Dialogrunden. Sie kommunizieren daher sicher mit unterschiedlichen Akteuren aus Politik und Wirtschaft.

Sie sind eine optimistische Persönlichkeit, die engagiert, aber mit Fingerspitzengefühl und exzellenten Vermittlungsfähigkeiten in einem sensiblen Umfeld Partnerschaften aufbaut und zum Erfolg führt. Ein sicheres Auftreten und diplomatisches Geschick in der Zusammenarbeit mit hochrangigen Fach- und Führungspersonal runden Ihr vielseitiges Kompetenzprofil ab. Als versierte Führungskraft freuen Sie sich auf die Führung eines internationalen und multidisziplinären Teams an verschiedenen Standorten.

Einsatzzeitraum: Zum nächstmöglichen Zeitpunkt bis Dezember 2016.

Unser Angebot:

Unser Auftrag ist international, unsere Arbeitsatmosphäre multikulturell und der interdisziplinäre Austausch macht uns erfolgreich. Ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung ist uns ein Anliegen. Ob es die vielfältigen täglichen Herausforderungen in einem unserer Partnerländer sind oder die großen Gestaltungsmöglichkeiten und -spielräume in Ihrer Arbeit - es gibt Gründe genug, unser motiviertes Team zu verstärken.

Hinweise:

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Bewerbungen grundsätzlich nur über unser E-Recruiting- System annehmen und bearbeiten können. Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, so können Sie gerne die in der Stellenausschreibung angegebene Person ansprechen. Um innerhalb unseres internen Auswahlprozesses eine Beurteilung Ihrer vorhandenen Kompetenzen vorzunehmen, möchten wir Sie bitten, bei Ihrer Online-Bewerbung den Fragebogen zu Ihren Kompetenzen auszufüllen. Bitte überprüfen Sie nach Ihrer Bewerbung regelmäßig Ihren Spam/Junk-Ordner in Ihrem Posteingang, da die E-Mails unseres E-Recruiting Systems von manchen Providern als Spam eingestuft werden. Wir freuen uns auch über Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann freut sich die GIZ auf Ihre Bewerbung bis zum 6. Dezember 2013 über deren Online-Stellenmarkt <http://www.giz.de/de/jobs/3109.html> (unter Eingabe der JOB-ID: 16305).

Kontakt

Mareike Junge

GIZ GmbH

Tel: +49 (0)6196 - 793136

17. Publikationen

17.1 Haug, K., Read, S., Brinckmann, J., Dew, N. & Grichnik, D.

„Entrepreneurial Talent and Venture Performance. A Meta-analytic investigation in SMEs”. In: Research Policy (RP), 2013, 42, p. 1251-1273.

17.2 Kuckertz, Andreas / Mandl, Christoph

„Neue Themen, neue Methoden? Ergebnisse einer weltweiten Umfrage des FGF-Arbeitskreises Entrepreneurshipforschung“, erschienen in ZfKE – Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship 2013, Ausgabe 61/4, Seiten 333-340, Infos unter: <http://ejournals.duncker-humblot.de/doi/abs/10.3790/zfke.61.4.333>

17.3 OECD

„Entrepreneurship at a Glance 2013”, OECD 2013, Seiten :108, ISBN : 9789264191785 (HTML) ; 9789264183858 (print), Infos unter: <http://www.oecd.org/berlin/publikationen/entrepreneurship-at-a-glance.htm>

18. Aktuelle “Calls”

18.1 International Journal for Small & Medium Enterprises (IJSME), Call for Papers Invited on Green Entrepreneurship, Submission deadline by December 15, 2013, Infos unter:

<http://www.linkedin.com/company/international-society-for-small-and-medium-enterprises>

18.2 Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP), Call for Papers Sonderheft zum Thema „Internationales Unternehmertum“, Das Forschungsfeld IE ist innerhalb der Entrepreneurship-Forschung bereits seit längerem diskutiert wie auch akzeptiert, hat aber seinen Weg in die – insbesondere deutschsprachige – Allgemeinbetriebswirtschaftliche Fachliteratur bislang nur zögerlich gefunden. Dabei scheint insbesondere der Diskurs zwischen ABWL, Internationalem Management und Entrepreneurship vielversprechend, um neue – interdisziplinäre – Erkenntnisse zum Forschungsgebiet zu erlangen, und dieses auch über die Enge der fachdisziplinären Grenzen hinweg bekannt zu machen und dadurch wechselseitige Einflüsse zu erzielen. Qualitativ hochwertige konzeptionelle wie auch empirische Beiträge zur Weiterentwicklung des Forschungsfeldes werden zur Einreichung erbeten. Einreichfrist: 31.12.2013 via E-Mail an:

sascha.kraus@wu.ac.at

18.3 DBW Special Issue “Entrepreneurship, Technology and Innovation”, The submission deadline is June 1, 2014. This special issue will be published in 2015/2016. Call for Paper unter http://www.fgf-ev.de/DWD/_111327/upload/media_4973.pdf

18.4 weitere Call for Papers im Bereich “Entrepreneurship” unter

http://www.imfk.de/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=13

19. Veranstaltungshinweise im Überblick

05. – 06. Dezember 2013, Sylt

49. Sylter Runde zum Thema „Cultural Entrepreneurship als Herausforderung“, Infos unter: <http://www.sylter-runde.de>

12. Dezember 2013, Nürnberg

Investorenkonferenz technology@venture 2013 am 12. Dezember in Nürnberg, Infos unter: <http://www.netzwerk-nordbayern.de/home/info/aktuelles/investorenkonferenz-technologventure.html>

12. Dezember 2013, Stuttgart

Women4Energy International Conference, Infos unter: <http://www.steinbeis-europa.de/event.W4E-2013.html>

16. – 18. Januar 2014, Lüneburg

4th Leuphana Conference on Entrepreneurship, Infos unter: <http://www.lce2014.de/>

20. – 21. Februar 2014, Tübingen

Scientific Workshop: New Firms and the Quality of Work – Working Conditions in the New Economy. Employee and employer perspectives, Institute for Applied Economic Research (IAW) Tübingen, Germany Infos unter: <http://www.iaw.edu/iaw/Workshop2014>

10. – 15. März 2014, Sofia (Bulgarien)

coneeect: Intensivtraining Educating Entrepreneurship Educators, Infos unter: <http://www.coneeect.eu>

27. – 28. März 2014, Berlin

Kongress „15 Jahre EXIST“, Infos unter: <http://www.exist.de>

10. – 11. April 2014, Turku (Finland)

3E Conference - ECSB Entrepreneurship Education Conference, Infos unter: <http://www.3e2014.org>

24. – 25. April 2014, Lund (Schweden)

European Entrepreneurship Education Workshop, Infos unter: <http://www.entrepreneur.lu.se/en>

05. – 06. Mai 2014, Berlin

7th Charité Entrepreneurship Summit – from big data to precision medicine, Infos unter: <http://www.charite-summit.de/>

04. – 06. Juni 2014,

Babson College Entrepreneurship Research Conference 2014, Infos unter: <http://www.babson.edu/Academics/centers/blank-center/bcerc/Pages/2014-bcerc.aspx>

27. – 30. Juli 2014, Jena

15th International Conference of the International Joseph A. Schumpeter Society (ISS), Infos unter: <http://www.schumpeter-conference.de>

01. – 05. August 2014, Philadelphia, (USA)

74th Annual Meeting of the Academy of Management, Infos unter: <http://aom.org/annualmeeting/overview/>

13. – 14. November 2014, Oldenburg

18. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründung-Forschung, -Ausbildung und –Praxis, Infos in Kürze unter: <http://www.gforum2014.de>

Diese und weitere Termine finden Sie auch auf unserer FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de> im FGForum Info-system unter dem Menüpunkt „Termine“.

20. Kurz notiert
- 20.1 HOCHSPRUNG MediaAward 2013 verliehen, Infos unter: <http://www.hoch-sprung.de>
- 20.2 Neuer BMWi-Monatsbericht zur Investitionsentwicklung in Deutschland, Infos unter: <http://bmwi.de/DE/Presse/pressemitteilungen.did=604108.html>
- 20.3 Serafin Forschungspreis zu Unternehmertum verliehen, Infos unter: <http://idw-online.de/de/news557544>
- 20.4 Gründer-Campus Saar: Der Schwerpunkt Unternehmensgründung wird ausgebaut, Infos unter: <http://idw-online.de/de/news559872>
- 20.5 Universität Witten/Herdecke Stiftungsprofessur Personal und Organisation insbesondere in Familienunternehmen besetzt, Infos unter: <http://www.wifu.de/>
- 20.6 Crowdfunding-Aktion für neuen HHL-Campus, Infos unter: <https://www.fundsters.de/HHL-Campus/>
-

Sie haben den kostenlosen FGF-Newsletter zum ersten Mal gelesen und möchten ihn zukünftig regelmäßig beziehen? Kein Problem! Bitte klicken Sie auf den nachfolgenden Link. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=bestellen>. Ab der nächsten Ausgabe erhalten Sie dann automatisch den FGF-Newsletter an die von Ihnen angegebene Email-Adresse.

Wir möchten Sie mit diesem Newsletter informieren - aber nicht belästigen. Möchten Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten, schreiben Sie uns eine kurze Mail mit dem Betreff „abbestellen“. WICHTIG: Bitte nennen Sie uns die Adresse, mit der Sie bei unserem Newsletter registriert sind. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=abbestellen>